



**Tourismusforschung**

# **Das war die Wintersaison 2013/14**

*Eine Analyse der wichtigsten Zahlen und Daten*

*Tirol Werbung  
Tourismusforschung – Strategien & Partner*

*[mafo@tirolwerbung.at](mailto:mafo@tirolwerbung.at)  
[www.tirolwerbung.at](http://www.tirolwerbung.at)*

## Die wichtigsten Informationen im Überblick

### 1. Allgemein:

- **Rückgänge** sowohl bei den Ankünften (-1,1% auf insgesamt 5,3 Mio.) als auch bei den Nächtigungen (-3,3% auf gesamt knapp 25,4 Mio.).
- Im Ranking der **Tourismusverbände** in Tirol sind die Top-6 Regionen (Ötztal, Paznaun-Ischgl, Serfaus-Fiss-Ladis, Mayrhofen, Innsbruck und seine Feriendörfer sowie die Erste Ferienregion im Zillertal) weiterhin für 40% aller Übernachtungen verantwortlich.
- Rückläufige Nächtigungsentwicklung in allen **Unterkunftskategorien**: private Ferienwohnungen -2,3%, gewerbliche Ferienwohnungen -2,2%. Hotellerie: 5/4-Stern -1,5%, 3-Stern -4,7%, 2/1-Stern -6,0%. Die deutlichsten Nächtigungsrückgänge wurden bei den Privatquartieren gemeldet (-8,4%).

### 2. Märkte:

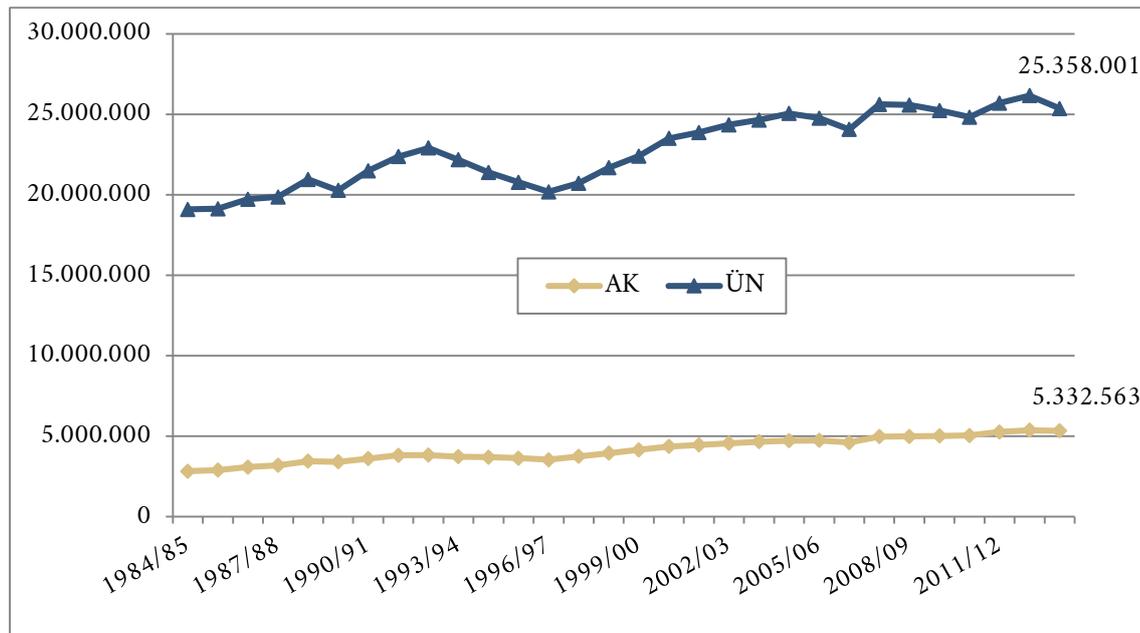
- Aus **Deutschland**, dem wichtigsten Herkunftsmarkt für den Tiroler Tourismus, gingen die Nächtigungen (-5,2%) und auch die Ankünfte (-3,0%) zurück.
- **Niederlanden**: rückläufige Entwicklung der Ankünfte (-0,7%) und Nächtigungen (-1,9%).
- **Inlandsmarkt**: relativ konstante Ankünfte (-0,1%) und rückläufige Nächtigungen (-2,3%).
- Leichte Zuwächse aus der **Schweiz**: Ankünfte +1,5%, Nächtigungen +0,9%.
- **Großbritannien**: relativ konstante Ankünfte (+0,3%), leichte Rückgänge bei den Übernachtungen (-1,3%).
- Leichte Nächtigungszuwächse aus **Belgien** (+1,7%). Nächtigungsrückgänge aus **Dänemark** (-4,0%), **Frankreich** (-6,1%) und **Italien** (-10,1%).
- Konstantes Ergebnis aus **Russland**: Ankünfte +0,4%, Übernachtungen +0,2%.
- Nächtigungszuwächse aus **Polen** (+2,7%). Rückläufige Nächtigungen wurden jedoch aus der **Tschechischen Republik** (-3,1%) und **Rumänien** (-6,6%) verzeichnet.

### 3. Mitbewerber:

- **Österreichweit** wurde die abgelaufene Wintersaison mit einem leicht rückläufigen Nächtigungsergebnis (-1,6%), aber geringfügig steigenden Ankünften (+0,9%) abgeschlossen. Deutliche Nächtigungszuwächse in Wien, Rückgänge neben Tirol auch in Vorarlberg, Salzburg und Oberösterreich. Der Nächtigungsanteil Tirols in Österreich liegt bei rund 39%.
- Zunahme bei den Ankünften (+3,5%) und weitgehend konstante Übernachtungszahlen (+0,2%) in **Südtirol**. Deutliche Nächtigungsrückgänge vor allem aus dem italienischen Herkunftsmarkt. Leichte Zuwächse hingegen aus Deutschland, deutlichere Steigerungen aus Österreich und den osteuropäischen Ländern.

## Tiroler Wintersaison 2013/14 mit Rückgängen zur Vorjahressaison

In der abgelaufenen Wintersaison wurden zwischen November 2013 und April 2014 mit knapp 25,4 Mio. Nächtigungen (-3,3% bzw. -857.200 ÜN) und rund 5,3 Mio. Ankünften (-1,1% bzw. -58.100 AK) Rückgänge zur Rekordsaison im Vorjahr verzeichnet.



Die Wintersaison, die von schwierigen Witterungsverhältnissen und einem späten Ostertermin Ende April gekennzeichnet war, liegt im langfristigen Vergleich bei den Nächtigungen auf Rang 5 und bei den Ankünften an zweiter Stelle. Die Aufenthaltsdauer lag bei durchschnittlich 4,8 Tagen und war damit leicht rückläufig zum Vorjahr (4,9 Tage).

## Entwicklung der wichtigsten Herkunftsmärkte

Die wichtigsten Herkunftsmärkte verzeichneten Nächtigungsrückgänge. Leichte Zuwächse wurden lediglich aus der Schweiz, Belgien und Polen registriert, ein konstantes Ergebnis aus Russland.

Aus dem mit Abstand wichtigsten Markt **Deutschland** wurden mit rund 2,6 Mio. Ankünften und knapp 12,7 Mio. Nächtigungen Rückgänge verzeichnet (-82.000 AK bzw. -3,0%; -698.800 ÜN bzw. -5,2%). Die Aufenthaltsdauer lag bei durchschnittlich 4,8 Tagen (leicht rückläufig zum Vorjahr mit 4,9 Tagen). Der deutsche Quellmarkt ist insgesamt für die Hälfte aller Tiroler Winternächtigungen verantwortlich.

Die **Niederlande** sind gemessen an den Nächtigungen im Winter weiterhin der zweitwichtigste Quellmarkt für den Tiroler Tourismus. In der abgelaufenen Wintersaison mussten jedoch Rückgänge sowohl bei den Übernachtungen (- 61.000 ÜN bzw. -1,9%) als auch bei den Ankünften (- 3.800 AK bzw. -0,7%) verbucht werden. Knapp 534.800 Ankünfte sorgten für rund 3,1 Mio. niederländische Nächtigungen in Tirol, was einen Marktanteil von 12,4% an den gesamten Winternächtigungen bedeutet.

Aus dem **Inlandsmarkt** wurden in der abgelaufenen Wintersaison relativ konstante Ankünfte, aber leichte Nächtigungsrückgänge verzeichnet. Der dritt wichtigste Quellmarkt gemessen an den Nächtigungen im Winter war für insgesamt rund 553.900 Ankünfte (-290 AK bzw. -0,1%) und knapp 1,8 Mio. Nächtigungen (-41.400 ÜN bzw. -2,3%) verantwortlich, was weiterhin 6,9% Anteil an den Tiroler Winternächtigungen bedeutet.

Zuwächse hingegen aus der **Schweiz**, jedoch nicht mehr ganz so deutlich wie in den vergangenen Jahren mit +1,5% (bzw. +4.100) bei den Ankünften und +0,9% (bzw. +10.100) bei den Übernachtungen.

Die Winterbilanz beim Quellmarkt **Großbritannien** zeigt in der abgelaufenen Wintersaison relativ konstante Ankünfte (+630 AK bzw. +0,3%), aber leichte Rückgänge bei den Übernachtungen (-15.100 ÜN bzw. -1,3%).

Leichte Zuwächse bei den Nächtigungszahlen aus **Belgien** (+15.300 ÜN bzw. +1,7%). Nächtigungsrückgänge hingegen aus **Dänemark** (-16.400 ÜN bzw. -4,0%) und **Frankreich** (-23.500 ÜN bzw. -6,1%). Rückläufige Nächtigungen auch aus **Italien** (-31.600 ÜN bzw. -10,1%).

#### **Ost- und zentraleuropäische Länder:**

Nachdem in den vorangegangenen Wintersaisons deutliche Zuwächse aus **Russland** verbucht wurden, brachte die Wintersaison 2013/14 ein relativ konstantes Ergebnis mit insgesamt 640.500 Übernachtungen (+1.500 ÜN bzw. +0,2%) und 92.500 Ankünften (+400 AK bzw. +0,4%). Nächtigungszuwächse wurden aus **Polen** (+13.300 ÜN bzw. +2,7%) gemeldet. Aus der **Tschechischen Republik** (-13.600 ÜN bzw. -3,1%) und **Rumänien** (-11.800 ÜN bzw. -6,6%) wurden jedoch Rückgänge verzeichnet.

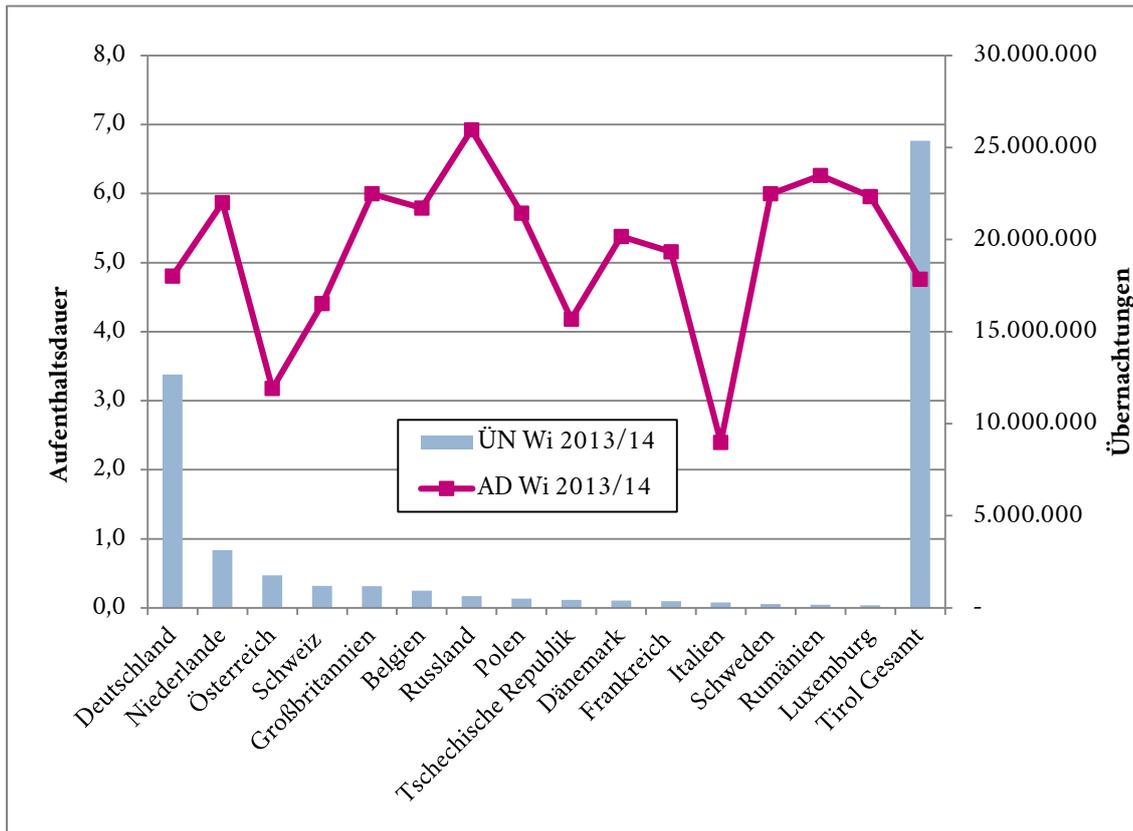
Betrachtet man die letzten 5 Wintersaisons, so konnte Russland (ÜN +45,9%) von den Hauptmärkten die höchsten prozentualen Nächtigungssteigerungen in diesem Zeitraum erreichen. Die Schweiz (ÜN +35,0%) verzeichnete ebenfalls deutliche Zuwächse. Deutliche Nächtigungsrückgänge wurden aus Dänemark (ÜN -13,7%) und den Niederlanden (ÜN -7,3%) verbucht.

## **Durchschnittliche Aufenthaltsdauer im Langzeitvergleich rückläufig**

Der Trend zu kürzeren Reisen hält weiterhin an, wodurch sich die **durchschnittliche Aufenthaltsdauer** der Tiroler Gäste im langfristigen Vergleich verkürzt hat. Lag sie vor 10 Jahren noch bei 5,3 Tagen, so blieben die Gäste in der abgelaufenen Wintersaison nur noch durchschnittlich **4,8 Tage** (leicht rückläufig zum Vorjahr mit 4,9 Tagen) in Tirol.

Mit durchschnittlich 6,9 Tagen (konstant zum Vorjahr) führen weiterhin die Russen die Liste der Aufenthaltsdauer an. Von den Top-10 Quellmärkten zeichnen sich zudem vor allem die Rumänen (6,3 Tage), Briten und Schweden sowie Luxemburger (je 6,0 Tage), Niederländer (5,9 Tage), Belgier (5,8 Tage), Polen (5,7 Tage), Dänen (5,4 Tage) und Franzosen (5,2 Tage) durch eine überdurchschnittliche Aufenthaltsdauer aus, was sich teilweise aufgrund der längeren Anreise erklären lässt. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der deutschen Gäste liegt mit 4,8 Tagen genau im Durchschnitt aller Tiroler Gäste.

Verhältnismäßig kurz verweilen hingegen die Gäste aus Italien (2,4 Tage), der Tschechischen Republik (4,2 Tage) und der Schweiz (4,4 Tage). Der inländische Urlauber bleibt aufgrund der Nähe zu Tirol im Schnitt 3,2 Tage.

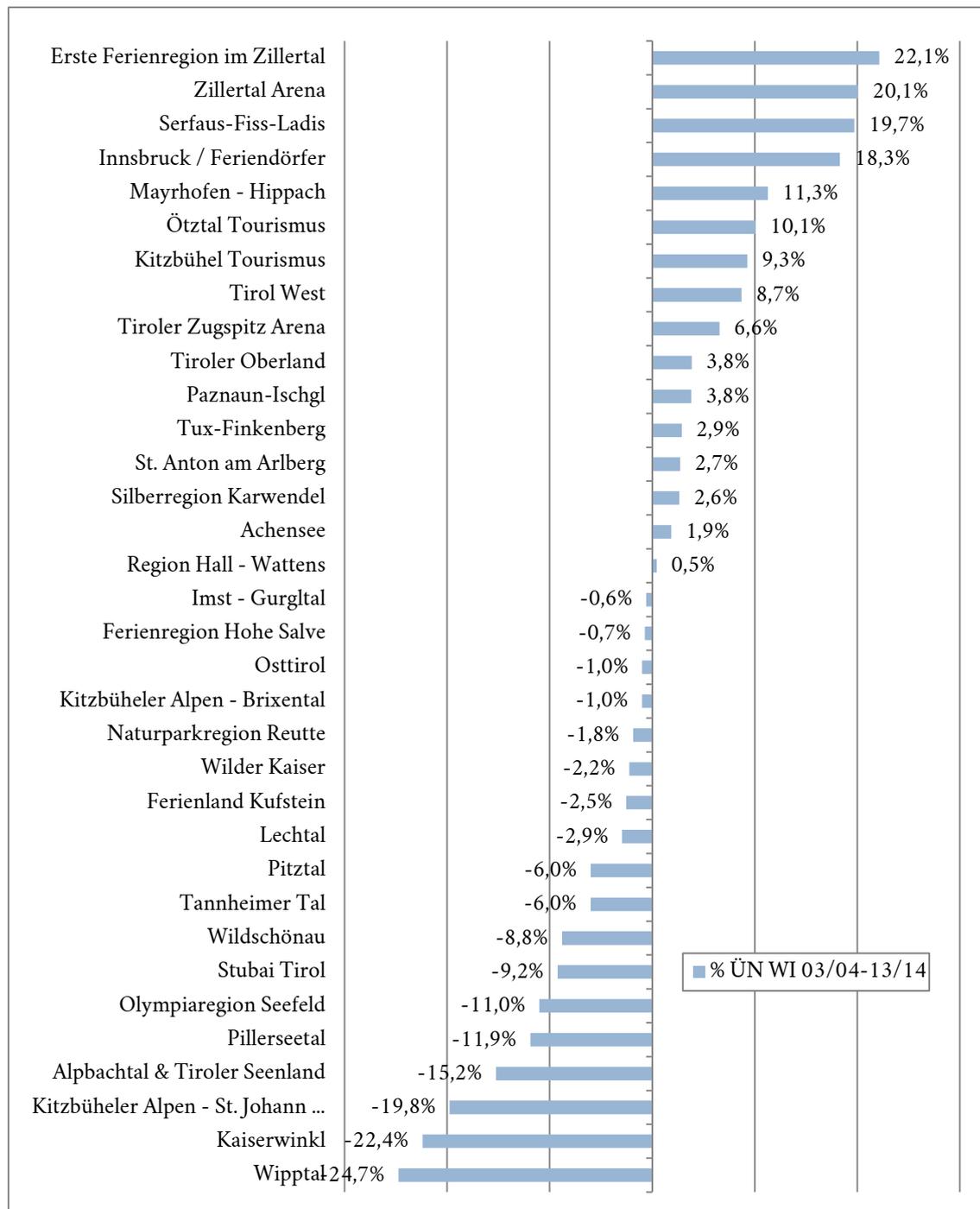


## Starke Regionen

Keine Änderung gab es in der abgelaufenen Wintersaison auf den ersten vier Plätzen des TVB-Rankings. Mit einem Nächtigungszuwachs von +2,1% liegt der **TVB Ötztal Tourismus** mit rund 2,7 Mio. Nächtigungen und einem Marktanteil von fast 11% weiterhin an der Nächtigungsspitze. An zweiter Stelle folgt, wie schon im Vorjahr, mit rund 2,1 Mio. Nächtigungen (-2,2%) der **TVB Paznaun-Ischgl**. Mit knapp 1,5 Mio. Übernachtungen liegt der **TVB Serfaus-Fiss-Ladis** (-2,9%) weiterhin auf Rang 3 im Ranking. Auf Platz 4 folgt, wie schon in der Wintersaison 2012/13, der **TVB Mayrhofen-Hippach** mit knapp 1,4 Mio. Nächtigungen (-6,7%). Dahinter befinden sich der TVB **Innsbruck und seine Feriendörfer** sowie die **Erste Ferienregion im Zillertal** mit jeweils rund 1,3 Mio. Nächtigungen. Diese **sechs nächtigungsstärksten Tiroler Tourismusverbände** konnten zusammen in der Wintersaison 2013/14 über 10 Mio. Nächtigungen verbuchen und sind damit für 40% aller Tiroler Übernachtungen verantwortlich.

Im **10-Jahres-Vergleich** stechen vor allem die Erste Ferienregion im Zillertal und die Zillertal Arena mit einer Steigerung der Nächtigungen von +22% bzw. +20% heraus. Ebenfalls deutliche Nächtigungszuwächse von 20% verzeichnete der TVB Serfaus-Fiss-Ladis knapp vor dem TVB Innsbruck und seine Feriendörfer (+18%).

Insgesamt stiegen die Nächtigungen in Tirol Gesamt zum Vergleich um +2,9%.



## Rückgänge in allen Unterkunfts-kategorien

Im direkten Vergleich mit dem besten Tiroler Winterergebnis aller Zeiten im Vorjahr wurden in allen Unterkunfts-kategorien Rückgänge verzeichnet.

Die **privaten Ferienwohnungen** zählten in der abgelaufenen Wintersaison rund 5,0 Mio. Nächtigungen (-2,3%) und auch die **gewerblichen Ferienwohnungen** mussten mit insgesamt 2,6 Mio. Nächtigungen einen Rückgang von -2,2% verbuchen. Damit fielen im Zeitraum November 2013 bis April 2014 jedoch weiterhin insgesamt 30% aller Tiroler Nächtigungen auf Ferienwohnungen (rund 7,6 Mio. ÜN).

Mit knapp 8,2 Mio. Übernachtungen (-1,5%) fielen rund 32% aller Tiroler Nächtigungen auf die **5/4-Stern Hotellerie**. Qualitativ hochwertige Unterkünfte liegen also auch weiterhin auf einem hohen absoluten Niveau. Die **3-Stern Betriebe** (ÜN -4,7%) und die **2/1-Stern Betriebe** (-6,0%) verbuchten ebenfalls rückläufige Ergebnisse im Vergleich zum Vorjahr.

Die deutlichsten Nächtigungsrückgänge wurden bei den **Privatquartieren** gemeldet (-8,4%), die damit seit der Wintersaison 1991/92 stetig Nächtigungsanteile einbüßen mussten (Ausnahmen: WS 1998/99, WS 2000/01, WS 2007/08). Allerdings ist hier zu berücksichtigen, dass viele Vermieter keine aktive Vermarktung betreiben bzw. auch das Bettenangebot deutlich rückläufig ist, da sich häufig die junge Generation aus der Ferienwohnungsvermietung zurückzieht.

Betrachtet man auch hier die Nächtigungsentwicklung der letzten 5 Wintersaisons, so verzeichneten die Ferienwohnungen (ÜN +6,3%) und die 4/5-Stern Hotellerie (ÜN +5,2%) die deutlichsten Zuwächse. Die großen Verlierer sind mit Abstand die Privatzimmer mit einem Nächtigungsrückgang von -17,8%, gefolgt von den 2/1-Stern Betrieben (ÜN -10,8%).

Im 5-Jahres-Vergleich kam es aber auch auf der Angebotsseite zu deutlichen Verschiebungen. Während das Bettenangebot in der 4/5-Stern Hotellerie um rund +4.400 Betten (+6,0%) und bei den Ferienwohnungen um rund +4.500 Betten (+4,1%) zunahm, fielen im Bereich der Privatquartiere -6.800 Betten (-16,7%) und in der 2/1-Stern Hotellerie rund -2.500 Betten (-5,9%) weg.

## Ein Blick auf die wichtigsten alpinen Mitbewerber

**Österreichweit** wurde die abgelaufene Wintersaison mit einem leicht gesunkenen Nächtigungsergebnis abgeschlossen (64,49 Mio.; -1,6%), und lag damit um rund 1 Mio. Nächtigungen unter dem Rekordwert des Vorjahres. Die Zahl der Gäste konnte hingegen mit 16,88 Mio. (+0,9%) leicht zulegen.

Die Betrachtung der Nächtigungen nach Bundesländer zeigt **Wien** (ÜN +6,6%) die deutlichsten prozentualen Zuwächse, in **Vorarlberg** (ÜN -4,1%), **Tirol** (ÜN -3,3%), **Salzburg** (ÜN -2,4%) und **Oberösterreich** (ÜN -2,1%) wurden die höchsten prozentualen Rückgänge verzeichnet. Tirol ist für rund 39% der gesamten österreichischen Winternächtigungen verantwortlich, gefolgt von Salzburg mit knapp 22% Anteil.

Im 5-Jahres-Vergleich (zum Winter 2009/10) zeigen sich bei den betrachteten österreichischen Bundesländern deutliche Zuwächse bei den Ankünften und leichte Steigerungen der Nächtigungen.

In **Südtirol** zeigt die Wintersaison 2012/13 gegenüber dem Vorjahreszeitraum eine Zunahme bei den Ankünften (+3,5%) und weitgehend konstante Übernachtungszahlen (+0,2%). Laut ASTAT ging vor allem die Zahl der Übernachtungen der italienischen Gäste konstant und stark zurück (-4,1% gegenüber dem Vorjahr). Dieser deutliche Rückgang dieses Marktes, der etwa ein Drittel der gesamten Winternächtigung in Südtirol ausmacht, wird jedoch durch die positive Entwicklung der ausländischen Urlauberszahlen ausgeglichen. Steigende Übernachtungszahlen gab es in Südtirol unter anderem bei den deutschen (+1,0%) und österreichischen (+6,9%) Urlaubern. Aber auch die osteuropäischen Ländern entwickelten sich in Südtirol in der abgelaufenen Wintersaison positiv: die Übernachtungen aus Polen (+7,6%), aus der Tschechischen Republik (+6,6%) und aus Russland (+16,4%) haben im Vergleich zum Vorjahr zugelegt. Bei Betrachtung des 5-Jahres-Vergleichs (zum Winter 2009/10) stiegen die Ankünfte in Südtirol um +4,3%, während die Nchtigungen um -3,1% zurückgegangen sind.

Winter 2013/14	Ankünfte			Nchtigungen		
	Absolut WI 13/14	% VJ	% 10-14	Absolut WI 13/14	% VJ	% 10-14
<b>Tirol</b>	5.332.600	-1,1%	6,5%	25.358.000	-3,3%	0,5%
<b>Salzburg</b>	3.303.200	-0,3%	8,4%	14.125.600	-2,4%	2,2%
<b>Vorarlberg</b>	1.147.100	-2,0%	8,4%	4.820.200	-4,1%	1,1%
<b>Südtirol</b>	2.450.500	3,5%	4,3%	10.890.600	0,2%	-3,1%

Quellen: Amt der Tiroler Landesregierung, Raumordnung – Statistik; tourMIS/Statistik Austria; Autonome Provinz Bozen – Südtirol, Landesinstitut für Statistik (Astat).

## Kontakt

Mag. Kathrin Rauch

Strategien & Partner//Tourismusforschung

kathrin.rauch@tirolwerbung.at//+43.512.5320-236

## Anhang:

### Ankünfte und Übernachtungen nach Herkunftsländer in der Wintersaison 2013/14

Rang	Herkunftsland	Übernachtungen		Ankünfte		Aufhd.	MA %
		Wi 13/14	% Vorjahr	Wi 13/14	% Vorjahr		
1	Deutschland	12.666.428	-5,2%	2.636.618	-3,0%	4,8	50,0%
2	Niederlande	3.138.823	-1,9%	534.767	-0,7%	5,9	12,4%
3	Österreich	1.758.660	-2,3%	553.903	-0,1%	3,2	6,9%
4	Schweiz und Liechtenstein	1.196.558	0,9%	271.701	1,5%	4,4	4,7%
5	Vereinigtes Königreich	1.178.083	-1,3%	196.465	0,3%	6,0	4,6%
6	Belgien	934.564	1,7%	161.439	2,6%	5,8	3,7%
7	Russland	640.492	0,2%	92.527	0,4%	6,9	2,5%
8	Polen	499.982	2,7%	87.484	6,1%	5,7	2,0%
9	Tschechische Republik	430.208	-3,1%	102.921	-1,9%	4,2	1,7%
10	Dänemark	391.419	-4,0%	72.777	-3,5%	5,4	1,5%
11	Frankreich (inkl. Monaco)	364.898	-6,1%	70.755	-5,3%	5,2	1,4%
12	Italien	282.417	-10,1%	117.872	-6,6%	2,4	1,1%
13	Schweden	196.139	-3,8%	32.717	-2,7%	6,0	0,8%
14	Rumänien	167.622	-6,6%	26.771	-5,7%	6,3	0,7%
15	Luxemburg	129.509	0,3%	21.741	1,0%	6,0	0,5%
	Sonstige Märkte	1.382.199	1,7%	352.105	10,3%	3,9	5,5%
	<b>Tirol Gesamt</b>	<b>25.358.001</b>	<b>-3,3%</b>	<b>5.332.563</b>	<b>-1,1%</b>	<b>4,8</b>	<b>100,0%</b>

Quelle: Amt der Tiroler Landesregierung, Sg. Landesstatistik und tiris

### Übernachtungen nach Tiroler TVBs in der Wintersaison 2013/14

Rang	Tourismusverband	Wintersaison 2013/14		
		ÜN	% Vorjahr	Anteil
1	Ötztal Tourismus	2.700.073	2,1%	10,7%
2	Paznaun-Ischgl	2.125.047	-2,2%	8,4%
3	Serfaus-Fiss-Ladis	1.487.821	-2,9%	5,9%
4	Mayrhofen - Hippach	1.349.131	-6,7%	5,3%
5	Innsbruck / Feriendörfer	1.328.296	0,8%	5,2%
6	Erste Ferienregion im Zillertal	1.260.457	-6,6%	5,0%
7	St. Anton am Arlberg	1.180.557	-4,8%	4,7%
8	Stubai Tirol	1.056.104	-2,6%	4,2%
9	Wilder Kaiser	944.154	-5,9%	3,7%
10	Kitzbüheler Alpen - Brixental	909.661	-4,5%	3,6%
	Sonstige TVBs	11.007.320	-4,1%	43,4%
	<b>Tirol Gesamt</b>	<b>25.348.621 *</b>	<b>-3,3%</b>	<b>100,0%</b>

\*Seit der Wintersaison 2009/10 werden die Ankünfte und Nächtigungen auf Verbandsebene separat erfasst. Da die Meldungen seitens der Tourismusverbände bzw. Gemeinden nicht immer zum selben Zeitpunkt erfolgen, ist es möglich, dass die Gesamtsummen geringfügig abweichen.

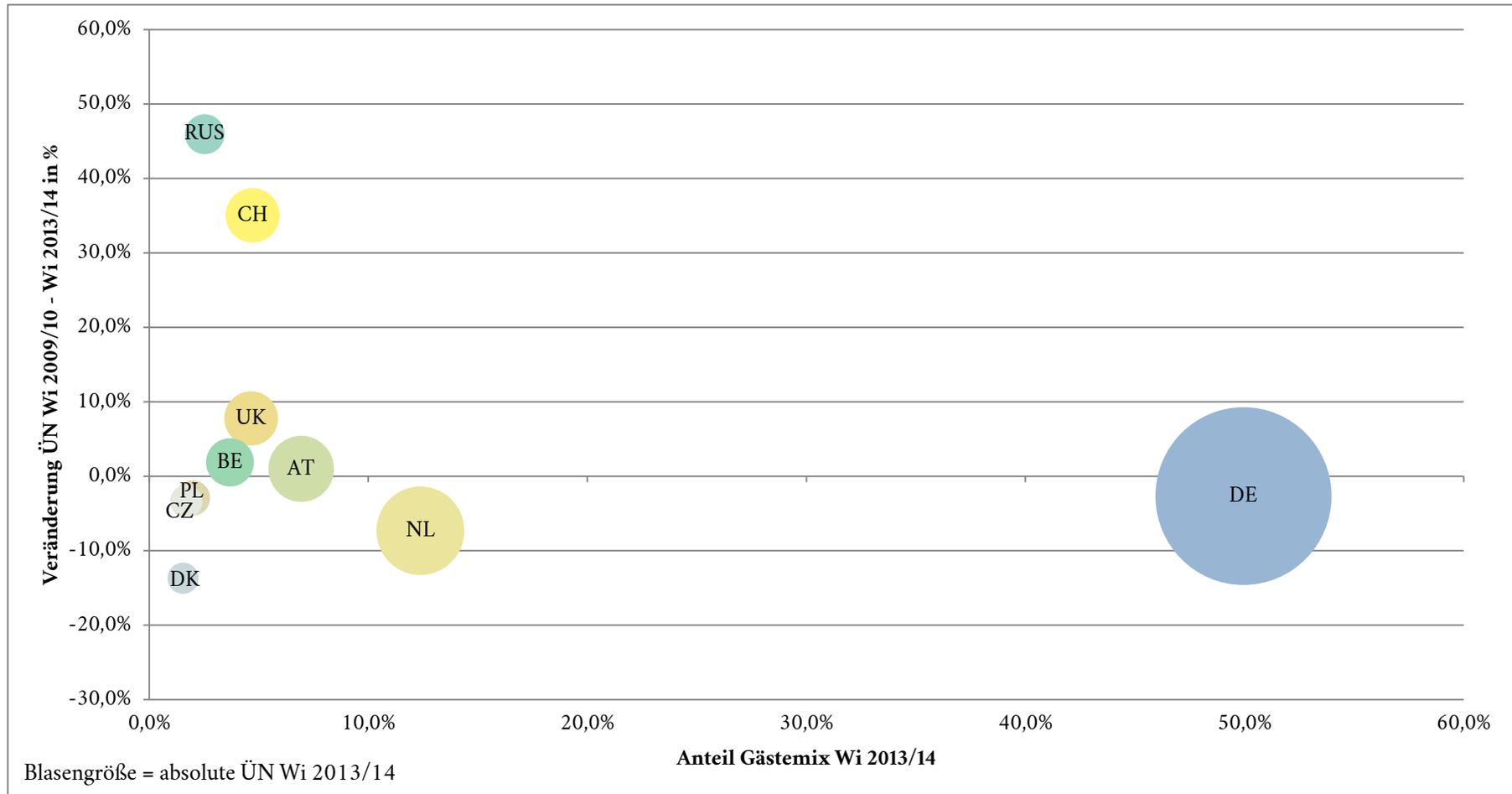
Quelle: Amt der Tiroler Landesregierung, Sg. Landesstatistik und tiris

## Übernachtungen nach Unterkunftsarten in der Wintersaison 2013/14

Unterkunftsart	Wintersaison 2013/14		
	ÜN	% Vorjahr	MA %
<b>Gewerbliche Unterkünfte</b>	<b>18.192.970</b>	<b>-3,1%</b>	<b>71,7%</b>
Kategorie 5/4-Stern	8.198.636	-1,5%	32,3%
Kategorie 3-Stern	4.733.841	-4,7%	18,7%
Kategorie 2/1-Stern	2.624.050	-6,0%	10,3%
Gewerbliche Ferienwohnung	2.636.443	-2,2%	10,4%
<b>Privatquartiere</b>	<b>1.339.103</b>	<b>-8,4%</b>	<b>5,3%</b>
Privatquartier	1.016.723	-9,0%	4,0%
Privatquartier auf Bauernhof	322.380	-6,2%	1,3%
<b>Private Ferienwohnungen</b>	<b>4.975.041</b>	<b>-2,3%</b>	<b>19,6%</b>
Ferienwohnungen privat	4.352.845	-2,2%	17,2%
Ferienwohnungen privat am Bauernhof	622.196	-2,4%	2,5%
<b>Übrige Unterkünfte</b>	<b>850.887</b>	<b>-3,7%</b>	<b>3,4%</b>
Campingplatz	278.907	-4,6%	1,1%
Kurheim der Sozialversicherungsträger	18.249	0,7%	0,1%
Private und öffentliche Kurheime	19.371	9,0%	0,1%
Kinder- und Jugenderholungsheime	112.483	2,1%	0,4%
Jugendherbergen und -gästehäuser	163.728	-1,0%	0,6%
Bewirtschaftete Schutzhütten	81.633	-5,1%	0,3%
Sonstige Unterkünfte	176.516	-8,8%	0,7%
<b>Tirol Gesamt</b>	<b>25.358.001</b>	<b>-3,3%</b>	<b>100,0%</b>

Quelle: Amt der Tiroler Landesregierung, Sg. Landesstatistik und tiris

### Portfolio – Tirol Herkunftsländer in der Wintersaison 2013/14



Quelle: Amt der Tiroler Landesregierung, Sg. Landesstatistik und tiris; Darstellung: Tirol Werbung.